

Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Dienstag, 18. November 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer Helwig Wegner-Nord
Frankfurt am Main

Die Barmherzigkeit der Geier

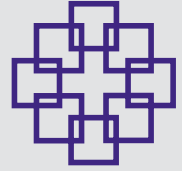
Der Vogel, der in der Bibel so oft wie sonst kein anderer erwähnt wird, ist der Adler. Das liegt auch daran, dass der Adler ein Bild für Gott ist. Vielen Menschen sind diese schönen Verse vertraut: „Die auf Gott harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler.“ Oder auch: „Ihr habt erlebt, dass Gott euch getragen hat wie ein Adler seine Jungen.“

Nun aber hat man herausgefunden, dass dieser biblische Adler in Wirklichkeit wohl ein Geier ist, genauer: Ein Gänsegeier. Der Gyps fulvus, so heißt er wissenschaftlich, ist mit 2,80 m Flügelspannweite der größte Vogel im Heiligen Land damals und auch heute.

Hallo?! Der ewige Gott gibt den Müden neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie....Gänsegeier? Das klingt nicht nur ungewohnt, sondern wie ein derber Scherz.

Allerdings spricht einiges dafür, dass es den Menschen der Bibel in der Tat um Geier geht, wenn es etwa heißt: Ihr habt gesehen, wie ich euch auf Flügeln getragen habe. Auf Flügeln tragen ist nämlich keine Adlermethode, sondern – wenn überhaupt – machen das die Geier. Sie bewahren die Jungen vor der Tiefe, indem sie unter ihnen fliegen und, so wird gesagt, bereit sind, sie eben auf ihren Flügeln zu tragen, wenn deren eigene Kräfte erlahmen.

Wie gesagt, so verhält sich kein Adler. Die Adlereltern vertrauen darauf, dass die Kleinen den Bogen selber herausbekommen. Nach einigen kurzen Flatter- und Rüttelübungen über dem Horst müssen sich die Jungtiere selber trauen. Und die jungen Adler trauen sich dann auch und stürzen sich vom Rand des Nests in die luftige Tiefe, nicht selten mit tödlichem Ausgang, wenn etwa die abendlichen Fallwinde an hohen Felsenwänden unterschätzt werden.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Dienstag, 18. November 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Helwig Wegner-Nord**
Frankfurt am Main

Dass in unserer Bibel öfter von Adlern als von Geiern gesprochen wird, wenn es um die Eigenschaften Gottes geht, hat seinen Anfang in einer ungenauen, vielleicht aber auch gewollt verkehrten Übersetzung des Hebräischen Textes ins Griechische. Möglicher Weise war das schon in der Antike schlechte Image der aasfressenden und kahlköpfigen Gesellen dran schuld, dass sie unter der Hand durch die majestätischen Adler ersetzt wurden, die verehrten Könige der Lüfte.

Das Symbol des Geiers dagegen steht für Gottes Fürsorglichkeit, die die schwachen und schnell ermüdenden Kinder trägt und hält. Vielleicht ist es genau das, was es mir sympathisch macht, den Gänsegeier als uraltes Bild Gottes neu zu entdecken. Es ist der barmherzige und mütterliche Gott, die bergende und schützende Allmacht. Nicht der Sprung in bodenlose Tiefen wird mir abverlangt. Sondern mir wird zugetraut, dass ich loslassen kann, weil ich den sicheren Halt in Gott kenne.